

Die Lebensmittelmärkte. An den fleischlosen Tagen richtet sich jetzt die ganze Hoffnung der Verbraucher auf die Gemüsemärkte. Diese waren gestern zwar halbwegs beschickt, doch reichten die Mengen bei dem Mangel an allen anderen Lebensmitteln kaum hin, um den Konsum zu befriedigen. Es gab ungarischen Spinat und Erbsenpinat und rote Rüben, die die Gemeinde ausgegeben hatte. Eine sehr schlechte Beschickung hatte gestern der neue Markt in der Meißelstraße, wo die Anzahl der Käufer in der Regel eine sehr große ist. Die Leute warteten dort vergeblich auf Spinat und Eier und es kam zu lebhaften Ausritten, als der Markt leer blieb. Der Unwille der vielen Frauen steigerte sich, als bekannt wurde, daß einzelne Leute in einem Eiergeschäft in der Mauergasse zehn Eier erhalten hatten. Als sich eine größere Anzahl von Frauen vor dem Markthause angesammelt hatte, wurde ihnen erklärt, daß „der Spinat im Unrollen sei und die Eier morgen ausgegeben werden“. Da sich unter solchen Umständen keine Aussicht bot, Einkäufe für ein Mittagessen besorgen zu können, versuchte ein Trupp von Frauen, sich zum Ernährungsamt zu begeben. Beim Marienhilfsgürtel stellte sich ihnen Sicherheitswache entgegen und verhinderte den Weitermarsch, wobei fünf Frauen arretiert wurden. Auch auf dem Naschmarkt gab es Eier nur in geringen Mengen und die Anstellerserei darum war sehr groß. Aus Galizien lassen die Eierzufuhren alles zu wünschen übrig und auch die ungarischen Zufuhren wollen nicht in Fluß kommen, was offenbar darauf zurückzuführen ist, daß die dort bestehende Eierkonservierungsgesellschaft beabsichtigt, 14.000 Kisten Eier zu konservieren. Auch die Fischmärkte verfügten gestern über wenig Ware. Es gab keine Seefische und nur geringe Mengen an Flußfischen. Für den heutigen Fleischmarkt ist nur Rindfleisch zu erwarten, da die Schweinelieferungen ausgeblieben sind.